



Antwort zur Anfrage Nr. 0334/2022 der CDU im Ortsbeirat betreffend **Obdachlosigkeit in der Oberstadt (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Obdachlosigkeit in der Oberstadt

Viele Mainzer profitieren von den Parkanlagen, die sich durch die Oberstadt ziehen. In den vergangenen Jahren ist in diesem Zusammenhang jedoch auch immer wieder das Thema der Obdachlosigkeit aufgekommen. Beim aufmerksamen Durchlaufen der Anlagen fallen Schlafstätten und Zufluchten von Menschen ohne dauerhaften Wohnsitz auf. Sorge bereitet dies vor allem in den kalten Wintermonaten und den dunklen Tagen, die aufgrund von Kälte und Übergriffen zu einer Gefahr für die Schutzsuchenden werden können.

Daher richtet die CDU-Fraktion im Ortsbeirat Oberstadt folgende Frage an die Verwaltung:

1. a) Ist der Verwaltung die Zahl der in den Parkanlagen nächtigenden/lebenden Menschen bekannt?

Der Verwaltung ist bekannt, dass Menschen ohne festen Wohnsitz an verschiedenen Orten in Mainz nächtigen. Da es keine Meldepflicht für Menschen ohne festen Wohnsitz gibt und obdachlose Menschen nicht statistisch erfasst werden, kann keine verlässliche Auskunft über deren Zahl gegeben werden.

b.) Wie oft wird überprüft, wie sich diese Zahl entwickelt?

c.) Ist in den letzten Jahren eine steigende oder fallende Tendenz zu erkennen?

Zu b.) und c.) Die Anzahl der genannten Personen wird nicht systematisch erfasst.

2. a) Mit welchen Hilfsangeboten geht die Stadt auf die Menschen ohne festen Wohnsitz zu?

Das Hilfesystem für Obdachlose Menschen im Stadtgebiet Mainz ist darauf ausgerichtet, dass die Institutionen der Obdachlosenhilfe und die Stadtverwaltung die Hilfen gemeinsam anbieten und organisieren. In der Wohnungslosenhilfe sind insbesondere der Caritasverband, die Mission Leben, die Pfarrer-Landvogt-Hilfe sowie der Verein Armut und Gesundheit tätig. Deren Tätigkeiten werden durch die Angebote der ehrenamtlichen Initiativen, der Kirchengemeinden sowie dem Kältebus ergänzt. In gemeinsamer Zusammenarbeit halten Stadtverwaltung und die Träger der Wohnungslosenhilfe diverse Unterstützungsangebote u.a. ambulante und stationäre Resozialisierungshilfen, Beratung und Verpflegung sowie Angebote der Gesundheitsvorsorge vor.

Der Zentrale Vollzugs- und Ermittlungsdienst des Amtes 30 fährt insbesondere in der kalten Jahreszeit, die dort bekannten oder bekannt gewordenen Plätze im Rahmen der Streifen ab und informiert die betroffenen Personen hinsichtlich der vorhandenen Unterkunftsmöglichkeiten. Übernachtungsangebote stehen regulär in den Einrichtungen des Thaddäus-Heimes, des Egli-Hauses sowie im Wendepunkt zur Verfügung.

b) wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und gemeinnützigen Gesellschaften, bzw. wie unterstützt die Stadt Mainz deren Arbeit?

Die Zusammenarbeit mit den in Frage 2a genannten Hilfsorganisationen- und Institutionen ist gut. Die Stadtverwaltung steht mit diesen u.a. durch den Runden Tisch Obdachlosigkeit und regelmäßigen Gesprächen in Verbindung.

Mainz, 22.03.2022

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter